

# PRESSEINFORMATION

4. Juni 2015

## „Kiel wirkt nach“

Erfolgreiches Europäisches Festival des Debütromans vom 28.-31. Mai

Das Europäische Festival des Debütromans fand dieses Jahr zum dreizehnten Mal statt. Längst hat sich das eröffnende Lesefest unter dem Kieler Publikum etabliert, längst gilt auch das Festival europaweit als Schauplatz literarischen Austausches. Die Veranstalter, das Literaturhaus Schleswig-Holstein und das Institut Français / Centre Culturel Français de Kiel, zeigen sich sehr zufrieden. Vom 28. bis 31. Mai 2015 kamen zehn Autoren und Autorinnen mit ihren Verlegern und Lektoren aus zehn europäischen Ländern in Kiel zusammen. Anregende Diskussionen zwischen den Teilnehmern, eine produktive Gruppendynamik und ein abermals breiter Zuspruch des Kieler Publikums zeugen auch dieses Jahr vom Erfolg des Formats.

Dem Kieler Publikum präsentierte sich die neue europäische Romanprosa beim festlichen Auftakt am 28.05.2015 in der Klangvarianz ihrer Originalsprachen, zu denen auch so fremde Klänge wie das Walisische oder das Grönländische gehörten. Nils Aulike und Eva Krautwig lasen aus eigens für diesen Anlass angefertigten Probeübersetzungen. Knapp 140 interessierte Gäste fanden sich zum Lesefest im Literaturhaus ein und lauschten sowohl im Veranstaltungssaal als auch bei der Live-Übertragung im Festzelt den vorgetragenen Texten. Fünf der AutorInnen hatten bereits am Nachmittag in der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel etwa 90 Studierenden, im Rahmen von Gesprächen an den jeweiligen philologischen Seminaren, einen Einblick in ihr Schaffen gewährt. Auch beim Lesefest am Abend waren viele der Studierenden wieder anzutreffen. Diese rege Beteiligung freut uns ganz besonders, ist sie doch ein Zeichen der anhaltenden ergiebigen Kooperation zwischen der Universität und dem Festivalprojekt, von der sowohl die Studierenden als auch die AutorInnen profitieren.

Während der Festivalsauftakt vor allem dem Einstieg in Sprache und Handlung der Romane dienen sollte, beschäftigten sich die Festivalteilnehmer an den darauf folgenden Fachtagen mit weiteren Themen des literarischen Schaffens. Ein Akzent lag auf der öffentlichen Gesprächsrunde am Abend des 29. Mai 2015, in der es um „Reisepläne für Romane“ ging und Wege der institutionellen Literaturvermittlung in Europa diskutiert wurden. Moderiert von Claudius Nießen, stellten Andrea Jacob (Goethe-Institut Hamburg), Cristina Di Giorgio (Istituto Italiano di Cultura di Amburgo) und Micheline Bouchez (Institut Français Rostock) die Vermittlungsmodelle ihrer jeweiligen Länder und Institutionen vor. Eine weitere öffentliche Veranstaltung am Abend des 30. Mai 2015 diente insbesondere der Auflockerung des Programms: Zeichner Matthias Latza realisierte mit der musikalischen Begleitung Lucas Dymnys live eine grafische Improvisation zu den Romantiteln.

Der Samstagnachmittag bot Raum für eine Verlegerrunde, in der sich die Teilnehmenden über die landesspezifischen Bedingungen des Verlagswesens austauschten, mit besonderem Augenmerk

## PRESSEINFORMATION

4. Juni 2015

auf die Akquise und Vermarktung von Debütromanen. Auch thematische Tendenzen in den Romanen sowie Möglichkeiten, um Förderung für das Verlegen und Übersetzen von Debütromanen zu erhalten, wurden besprochen.

In einer separaten Autorenrunde konnten sich die Teilnehmenden ungestört über das Leben als Schriftsteller austauschen. Die einzelnen Autorinnen und Autoren erzählten, wie sie ihren Verlag gefunden hatten und berichteten von Erfahrungen mit Agenturen. Auch scheuten sie sich nicht, finanzielle Aspekte des Schriftstellerberufs anzusprechen und es entstand eine heftige Diskussion darüber, ob Tätigkeiten, die der Promotion der eigenen Bücher dienen (Interviews, Lesungen, Autogrammstunden) kostenlos durchgeführt werden sollten.

Diese diskussionsfreudigen Veranstaltungen in intimer, vertrauensvoller Atmosphäre liegen uns besonders am Herzen, da sie den spezifischen Charakter und damit den Kern des Projekts bilden. Die Autorinnen und Autoren schätzen die besondere Atmosphäre der Festivaltage: „Schade, dass man nur einmal Debütant sein und nach Kiel kommen kann“, bedauern manche. Dabei stehen die Chancen, ins Deutsche übersetzt und erneut ins Literaturhaus eingeladen zu werden, gar nicht mal so schlecht. „Palladium“, der Debütroman des französischen Teilnehmers des letzten Jahres, Boris Razon, ist kürzlich in deutschsprachiger Fassung bei Ullstein erschienen. Die Übersetzung des Romans der Dänin Maren Uthaug ist bereits in Planung. Im vergangenen Jahr waren die ehemaligen Teilnehmer Alen Mešković (Dänemark, 2012), Aki Ollikainen (Finnland, 2013) und Kjersti A. Skomsvold (Norwegen, 2010) mit den deutschen Übersetzungen ihrer Bücher im Literaturhaus Schleswig-Holstein zu Gast.

Während 2014 viele der Debütromane um politische und gesellschaftliche Themen kreisten, konnte Literaturhausleiter Wolfgang Sandfuchs in diesem Jahr keinen thematischen Schwerpunkt feststellen. Auffällig war aber, dass einige der Romane eine gewisse Doppeldeutigkeit und Unbestimmtheit dessen, was den Protagonisten eigentlich widerfährt, in sich tragen. Vielleicht sind es aber weniger die Romaninhalte als der gemeinsam genossene Austausch während des Festivals, der die Autoren auch über Ländergrenzen hinweg vereint. „Ich bin gut angekommen, aber Kiel wirkt nach“, schrieb der deutsche Teilnehmer Manuel Niedermeier wenige Tage nach dem Festival.

All unseren Teilnehmern wünschen wir für ihre Debütromane und weiteren Veröffentlichungen, für ihre verlegerischen Projekte und persönlich alles Gute. Wir danken ihnen herzlich für ihre Teilnahme und blicken gespannt auf die neuen Stimmen europäischer Prosa, die wir im kommenden Jahr in Kiel begrüßen und präsentieren werden.

Catherine Rönnau  
(Centre Culturel Français / Institut Français de Kiel)

Dr. Wolfgang Sandfuchs  
(Literaturhaus Schleswig-Holstein e.V.)